

# STEFAN PLENKERS

Malerei, Zeichnung, Grafik | 15. März – 1. Juni 2025

Eröffnung am Freitag, dem 14. März um 20 Uhr

Es spricht Matthias Flügge; Musik: Dietmar Diesner

*Der Kunsthistoriker Diether Schmidt bezeichnete Stefan Plenkens einmal als „Haupt der jungen Dresdner Graphik und Malerei“. Das war 1980, im Frühjahr 2025 wäre der Künstler 80 Jahre alt geworden. Die aus diesem Anlass im Leonhardi-Museum geplante ehrende Retrospektive wird er nicht mehr erleben. Nun, wenige Monate nach seinem Tod, soll diese Ausstellung eine würdige und freudige Erinnerung werden.*

Stefan Plenkens schöpfte seine Inspiration aus den Orten, die er benutzte, die er bereiste, die er mochte: seinem Atelier, dem städtischen Raum, aus Landschaften, Häfen, von Stränden, aus Kneipen, aus der Zirkuswelt. Doch er macht es dem Betrachter dabei nicht leicht: Narrative Elemente sind rar, stattdessen erschafft der Künstler verschachtelte Räume, die wenig Geborgenheit bieten, in denen stürzende Linien und scheinbar chaotische Strukturen den Blick in die Irre führen, anecken und abprallen lassen. Plenkens verstellt diesen Blick durch eingeschobene Wände, wie absichtsvoll platzierte Vorhänge, Balustraden, Pfosten oder halboffene Türen. Der Betrachter ist genötigt, sich seinen eigenen Weg durch unbekanntes Terrain zu suchen und angehalten, zu vermuten, was sich hinter den Hindernissen verbirgt. Plenkens Gestus ist flächig, die Bildsprache verknappt, Innen- wie Außenräume sind karg. Es ist nicht zuletzt die Reduktion, aus denen die Werke aus Plenkens frühen Schaffensphase ihre Intensität beziehen

Stefan Plenkens und das Leonhardi-Museum verbindet eine lange Geschichte: Seine erste Einzelausstellung, unmittelbar nach dem Studium an der Dresdner HfBK bei Günter Horlbeck, Herbert Kunze und Gerhard Kettner fand 1973 in unserem Hause statt, weitere folgten 1986 und 1996.

In der aktuellen Ausstellung zeigen wir 14 Gemälde aus den Jahren 1976 bis 1988, „Malerei über Musik“ (Tuschzeichnungen über Partituren von Carlo Inderhees), Kohlezeichnungen und Monotypen sowie Radierungen und Lithografien (Mappe „Meer und Küste“ von 1976 sowie die „Kneipenmappe“ von 1979/80). Die Arbeiten stammen aus dem Atelier von Stefan Plenkens sowie aus Privatbesitz von Sammlern aus ganz Deutschland. Außerdem ist der Film „Perlmutterlicht – Facetten aus dem Leben des Dresdner Malers Stefan Plenkens“ von Dieter Berger und Steffen F. Schmidt zu sehen.

## Biographisches

Stefan Plenkens wurde 1945 in Ebern/Bamberg geboren und wuchs in Görlitz auf. Nach dem Abitur absolvierte er eine Lehre als Schriftsetzer, bevor er von 1967 bis 1972 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden Grafik studierte. Von 1980 bis 1982 war er Meisterschüler bei Prof. Gerhard Kettner. Nach verschiedenen Reisen, u.a. nach China und Frankreich, dekonstruierte Plenkens seine Bildsprache radikal. Er starb am 7. November 2024 in Kreischa.

# STEFAN PLENKERS

Malerei, Zeichnung, Grafik | 15. März – 1. Juni 2025



01) »Durchblick zum Meer«, 1984, Öl auf Leinwand, 91 × 111 cm



02) »Interieur (Meerausblick)«, 1984, Öl auf Leinwand, 115 × 101 cm



03) Aus der Mappe »9 Kneipenblätter«, 1979/80, Radierungen

## Pressebilder

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung: »STEFAN PLENKERS« (15. März – 1. Juni 2025) im Leonhardi-Museum Dresden.

**Nutzungszeitraum** bis vier Wochen nach Beendigung der Ausstellung

## Bildnachweis

© Leonhardi-Museum Dresden

## Download

Pressebilder + Bildnachweis unter:  
[LMD-stefan-plenkers-pressebilder](https://www.lmd-stefan-plenkers-pressebilder.de)